



# Königin Luise-Schule

(Lyzeum und Oberlyzeum)

zu

Stargard in Pommern.

---

## Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1914—1915.

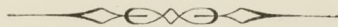
---

**Bibliothek**  
**des Städt. Oberlyzeums**  
**zu Thorn.**

Stargard i. Pomm.  
Gedruckt bei F. Hendess, G. m. b. H.  
1915.

## Inhalt:

- I. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.
- II. Unterrichtsverteilung unter die Lehrer.
- III. Aus den erledigten Lehraufgaben.
- IV. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.
- V. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.
- VI. Chronik.
- VII. Statistische Mitteilungen.
- VIII. Mitteilungen an die Eltern.



## Verzeichnis der Lehrgegenstände nach Klassen- und Stundenzahl.

Lehrgegenstand	Oberlyzeum				Lyzeum														Zusammen
	SKl.	I	II	III	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VII	VIII	IX	X	
Religion . . .	1	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	45
Deutsch . . .	1	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	6	8	9	10	86
Französisch . .	1	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	6	—	—	—	62
Englisch . . .		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	40
Geschichte . .	1	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28
Erdkunde . . .		1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	28
Rechnen und Mathematik	1	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	55
Naturgeschichte .	1	—	—	—	—	1	1	1	1	3	3	2	2	2	2	—	—	—	19
Naturlehre. . .	—	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Lehranweisung u. Lehrproben	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Unterrichten . .	4—6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4—6
Wissenschaftl. Übungen . . .	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schreiben . . .	—	—	—	—	1 Schreibstube f. Schlecht-schreibende							1	1	1	1	2	3	—	10
Zeichnen . . .	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	27
Nadellarbeit . .	—	—	—	—	2		2		2		2		2	2	2	2	—	—	14*
Gesang . . . .	1			2	2		2		2		2		2	2	2	2/2	2/2	2/2	20
Turnen . . . .	3		3		3	3		3		3		2		2	2	2/2	2/2	2/2	27
Pädagogik . . .	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
	28 (30)	31	32	32	33	33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	22	22	18	504 (506)

\*) I—VII mit doppelter Besetzung.

### Unterrichtsverteilung unter

No.	Name	Amtscharakter	Ord.	Oberlyzeum			Lyzeum			Übungsschule	Sa.
				S.-Kl.	I	II	III	I	IIa		
1	Dr. Bolling Max	Direktor	S.	1 Meth. Franz. u. Engl. 1 M.-L. 2 wiss. Uebung. Franz.	4 Franz.			4 Engl.			12
2	Rinneberg Karl	Professor	III b	1 Meth. 1 Lehranw. 4 Aufs. u. M.-L. } Rel.	3 Rel.			2 Rel.			24
3	Krockow Karl	Oberlehrer	O. L. I	2 Meth. 2 Lehranw. 5 Aufs. u. M.-L. } Rechnen u. Naturk. 1 wiss. Uebg. Naturk.	4 Math. 3 Naturk.			1 Biologie 2 Naturl.	1 Biologi		24
4	Kebbel Hermann	Oberlehrer	III a	1 Meth. 1 Lehranw. 1 Aufs. u. M.-L. } Erdk.	1 Erdk.	3 Rel. 1 Erdk.			2 Rel.		24
5	Maibaum Theodor	Oberlehrer	O. L. III	3 Pädagogik 1 allg. Lehranw. 2 allg. Aufsicht	2 Pädag.	2 Pädag. 4 Franz.	2 Pädag.				24
6	Langenbeck Wilhelm	Oberlehrer		1 wiss. Uebg. Math.		4 Math. 3 Naturk.	4 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturl.		3 Math. 2 Naturl.	24
7	Schäfer August	Oberlehrer	II a	1 Meth. 1 Lehranw. 6 Aufs. u. M.-L. } Deutsch		3 Deutsch	3 Rel. 2 Erdk.	2 Rel.	4 Deutsch 2 Erdk.		24
8	Thieme Willy	wissenschaftl. Hilfslehrer	IV a				4 Engl.		4 Engl.		24
9	Dittmer Wilhelm	ordentl. Lehrer	Leiter d. Übungsschule	14 Aufsicht u. M.-L.							22
10	Vogel Heinrich	ordentl. Lehrer						2 Erdk.	3 Math.	2 Erdk.	24
11	Schröder Karl	Elementar-lehrer	VIII								28
12	Maurer Woldemar	Gesanglehrer			1 Gesang			2 Gesang	2 Gesang		20
13	Willert Martha	Oberlehrerin	O. L. II	1 Meth. 1 Lehranw. 1 Aufs. u. M.-L. } Geschichte 2 wiss. Uebg. Engl.	4 Engl.	4 Engl. 2 Gesch.					19
14	Sauerbier Hedwig	Oberlehrerin	V b								20
15	Prechel Dora	Oberlehrerin	I	2 wiss. Uebg. Deutsch	3 Deutsch 2 Gesch.		3 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.		22
16	Kuntz Luise	Oberlehrerin	II b	1 Lehranw. u. Aufs. Franz.			4 Franz.	4 Franz.		4 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch.	22
17	Berthold Käthe	ordentl. Lehrerin	IV b								21
18	Dallmer Elsbeth	ordentl. Lehrerin	VII					4 Franz.			22
19	Sonnabend Elisabeth	ordentl. Lehrerin	V a					2 Nadelarb.			23
20	Schaaphaus Helene	ordentl. Lehrerin	IX								22
21	Centurier Helene	ordentl. Lehrerin	VI	3 Turnen							21
22	Liermann Waltraut	Hilfselement. Lehrerin	X								24
23	Eilert Sophie	Zeichen- und Turnlehrerin			1 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn.		22
24	Fahr Erna	Zeichen- und Turnlehrerin				2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Kunstg. 3 Turnen		2 Zeichn.		22
25	Braunschweig Elisabeth	Technische Hilfslehrerin			3 Turnen			3 Turnen			26
26	Kawerau Edith	Technische Hilfslehrerin						2 Nadelarb.			8

### die Lehrkräfte Sommer 1914/1915.

Lyzeum										Übungsschule	Sa.	
IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VII	VIII	IX			X
												12
	2 Rel. 4 Deutsch		4 Deutsch	3 Rel.								24
3 Math.												24
2 Rel. 4 Deutsch 2 Erdk.					3 Rel.		3 Rel.					24
4 Engl.			4 Engl.									24
												24
4 Franz.		4 Deutsch 4 Franz. 4 Engl.										24
			3 Math.	1 Schreib.			3 Rechnen					22
3 Naturl.	3 Math. 2 Erdk. 3 Naturk.		3 Naturk. 2 Erdk.			1 Schreib.						24
					1 Schreib.		1 Schreib.	3 Rel. 8 Deutsch 3 Rechnen 2 Erdk. 2 Schreib.	3 Rechnen		II 2 Zeichn. III 2 Zeichn. VI 1 Singen	28
2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang				III 1 Singen II 1 III u. III "	20
		2 Gesch.			2 Gesch.							19
	2 Gesch.	2 Rel. 3 Naturk.		2 Naturk.	5 Deutsch 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.					20
2 Gesch.												22
					5 Franz. (2 Seminar)							22
			2 Rel. 4 Franz. 2 Gesch.	2 Gesch.		3 Rel. 5 Franz.			3 Rel.			21
	4 Franz.							6 Deutsch 6 Franz. 2 Erdk.				22
					2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit						23
					5 Deutsch 5 Franz. 3 Rechnen	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.					22
	4 Engl.	2 Erdk.		2 Erdk.	2 Erdk.				9 Deutsch 3 Schreib.			22
						5 Deutsch 3 Rechnen 2 Gesch. 2 Turnen		2 Turnen				21
			3 Math.			3 Rechnen	2 Erdk.				10 Deutsch 3 Rel. 3 Rechnen	24
3 Turnen 2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen				2 Zeichnen			II 3 Turnen III 3 Turnen (1 Spielst.)	22
	2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Turnen			22
			3 Turnen			2 Nadelarbeit	2 Nadelarb.	2 Turnen 2 Nadelarb.		2 Turnen	1 Spielst. i. Somm.	26
					2 Nadelarbeit						II 2 Ndlarb. III 2 VI 2	8



## Aus den erledigten Lehraufgaben.

### A. Aufgaben für die freien schriftlichen Arbeiten.

#### Lyzeum. Klasse I.

Deutsch. „Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!“ Warum reist man? (Kl. n. W.) — Deutschland, Deutschland, über alles! Meine Erlebnisse in den ersten Mobilmachungstagen. (Kl. n. W.) — Sag mir Gefangener, wer hat dich gebunden? (indisch). Lebensbild eines Propheten. Schrecken des Krieges (n. W.) — Mag das Gewissen nur nicht nagen, lasse die Welt, was sie will, sagen. (H. Sachs. Kl.) — Englands Weltmacht. — Orest und Pylades. Entsühnung des Orest in der Iphigenie des Euripides und in Goethes Iphigenie (n. W.)

Französisch. Le Pélican (d'après Musset.) — En voyage (dialogue). — Vigny, poète romantique. — Lettre.

Englisch. The story of Necken (from Children of Odin). — Breakfast. — Maud's penny. — From Ostend to Dover (a letter). — Keep or give. — England and the English.

#### Oberlyzeum. Klasse III.

Deutsch. Die Natur als Segenspenderin, Lehrerin und Trösterin. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. Die germanische Literatur bis zu Karl dem Grossen (Kl. n. W.) — Die Rede ist dreierlei: ein Wort, ein Schwert, eine Arznei. (Kl.) — Vom Segen des Krieges. Es ist eine Lust zu leben (n. W.) — Nacht und Leid hat Gott für dich gemacht, nütze nur ihr treues Weggeleit. Tiuschiu zucht gaht vor in allen. Tugent und reine minne, swer die suochen wil, der sol kommen in unser lant, da ist wünne vil (n. W.) — Die Gracchen. Eine Schilderung ihres Wesens. (Kl.) — Was heisst deutsch sein? — Vergleich des deutschen und französischen Märchens: „Dornröschen“.

Französisch. Perceval (d'après Chrestien de Troyes). — Caractère de Chimène. — Les travers peints dans les Précieuses ridicules. Le théâtre au temps de Molière. (n. W.)

Englisch. Development of the English Language. — Argument of the Third Act of Macbeth. — Does Macbeth excite our Compassion as well as our Interest?

#### Klasse II.

Deutsch. Friedrich der Grosse und die deutsche Literatur. Klopstock, ein Sänger der Freundschaft. Lessings Bekämpfung der Franzosen. Der 17. Literaturbrief, ein geistiges Rossbach. Laokoon (n. W.) — Der gerettete Jüngling (Herder). Es soll der Sänger mit dem König gehn, denn beide wandeln auf der Menschheit Höhn. Das ist meiner Reisen Frucht, dass mir gefällt die deutsche Zucht (W. v. d. Vogelweide). (n. W.) — Was uns not ist, uns zum Heil, Ward's gegründet von den Vätern, Aber das ist unser Teil, Dass wir gründen für die Spättern. — Woher kommen die höchsten Berge? so fragte ich einst. Da lernte ich, dass sie aus dem Meere kommen. Aus der Tiefe muss das Höchste zu seiner Höhe kommen. (Nietzsche) (Kl.) Ehrt Eure deutschen Meister,

dann bannt ihr gute Geister. (R. Wagner, Meistersinger) — Die deutsche Seele im deutschen Kriege 1914. (Kl.) Vorzüge und Nachteile der insularen Lage Englands für die Entwicklung des englischen Reiches und des englischen Charakters.

Französisch. Mes vacances. La France (d'après Montesquieu) (n. W. Kl.) — Le ministre. Le généreux (d'après Zadig par Voltaire (n. W. Kl.) — Les idées pédagogiques de Rousseau. — Le caractère du drame (d'après Victor Hugo.)

Englisch. The Gunpowder Plot. — The Life of Geoffrey Chaucer. — The Allegory in Vanity Fair (from the Pilgrim's Progress). Bunyan and Dryden, the Representatives of two Different Periods of English Life and Literature (n. W.) — Pope's Translation of Homer — Anson's Voyage round the World. — Wilberforce and the Abolition of Slavery. — Wordsworth's Poetry. Why do we hate England? (n. W.)

### Klasse I.

Deutsch. Die Macht des Wortes. Schweigen. Welche Bedeutung haben die Worte Schillers: Nur durch das Morgentor des Schönen dringst du in der Erkenntnis Land (Kl. n. W.) — Soll ich frisch um mein Leben spielen, muss mir noch etwas gelten mehr. Der dem Tode ins Angesicht schauen kann, der Soldat allein ist der freie Mann. Ein Herzensläuterer und Sinnerschütterer, ein Herzbeweger und ein Welterheber ist der Krieg (n. W.) — Der Prinz von Homburg, eine Verherrlichung deutschen Krieger- und Fürstentums. Auf meiner Schlachtfahne soll in leuchtender Schrift das edelste Wort glänzen: Selbstzucht. So denken Helden. (Kl. n. W.) — Die Belohnung als Erziehungsmittel. Wie erzieht die Schule zur Vaterlandsliebe? Ist der Ausgang in Ibsens 'Nora verständlich und wahrscheinlich? (n. W.) — Hat Kascha Recht, wenn sie sagt: Wer gehen will auf höh'rer Mächte Spuren, muss enig sein in sich, der Geist ist eins. Wem ird'sche Sorgen, Wünsche und das Schlimmste von allem, was da stört — Erinnerung, das weitverbreitete Gemüt zerstreu'n, Für den gibt's fürder keine Einsamkeit, In der der Mensch allein ist mit sich selbst. (Kl.) — Untertan — Staatsbürger. — Examensaufsatz.

Französisch. Le fleuve retrouvé (d'après Lamartine) — Les deux frères (d'après Lamartine) — Les Gaulois. — Louis XIV et sa cour. — Molière à la cour. — La France à la mort de Louis XIV et sous Louis XV.

Englisch. The Contents of the two first Cantos of the Lay of the Last Minstrel by Scott. — Characteristics of Keats' Poetry. Where there is a Will, there is a Way. (n. W.) — Difficulties in Learning English. (A. Letter) — Sedan in 1914. All that Glitters is not Gold (n. W.) — Why can we Trust that our Armies shall be Victorious in the Present War? What I Think about Dickens' Writings (n. W.) — To Err is Human, to Forgive, Divine. Let not thy Left Hand Know what thy Right Hand does. Better Late than Never (n. W.) — Of the Good Example which the Teacher has to Give to his Pupils. Contentment is above Wealth (n. W.) — How Silas Marner Became a Miser Honour and Shame from no Condition Rise, Act well your Part, there all the Honour Lies (n. W.) — Eppie's Life, Story (from Silas Marner).

## B. Uebersicht über die im Schuljahr 1914|15 behandelten Schriftwerke.

### Lyzeum.

Kl. IV. Deutsch. Nibelungenlied und Gudrun, ed. Legerlotz, Velh. u. Kl., Bielefeld.

Französisch. Marmiton, Ctesse de Courville, Schöningh, Paderborn.

Kl. III. Deutsch. Homer, Odyssee, ed. Hubatsch, Velh. u. Kl.; Schiller, Tell, Jungfrau von Orleans, beliebige Ausgaben.

Französisch. Contes de France, A. u. R. Dumas, Diesterweg, Frankfurt a. M.

Englisch. Stories for Beginners, Lincke, Diesterweg.

Kl. II. Deutsch. Walther von der Vogelweide, ed. Legerlotz, Velh. u. Kl.; Lessing, Minna von Barnhelm, ed. Valentin, Ehlermann, Dresden; Schiller, Maria Stuart, ed. Rauch, Velh. u. Kl.; Goethe, Hermann und Dorothea, ed. Wychgram, Velh. u. Kl.; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben, ed. Richter, Velh. u. Kl. — Privatlektüre: Körner, Zriny, Reclam; Heyse, Kolberg, Kotta; O. Ludwig, der Erbförster, Reclam.

Französisch. Daudet, Le Petit Chose, Velh. u. Kl.

Englisch. Scott, Mary Stuart (from the Abbot) and Queen Elizabeth (from Kenilworth) ed by Saure, Herbig, Berlin.

Kl. I. Deutsch. Lessing, Nathan der Weise, nach Wahl; Schiller, Wallenstein, Ausg. beliebig; Goethe, Iphigenie, Ausg. beliebig. Privatlektüre nach Wahl, besonders berücksichtigt: Reuter, Storm, K. F. Meyer, G. Keller, Handel Mazzetti, Ausg. beliebig.

Französisch. Athalie, Bibl. rom.

Englisch. Tennyson, Enoch Arden and other poems, Rauch, English readings. Schmelcher, English life etc., Schnell, München. Shakespeare, Merchant of Venice. V. u. Kl.

### Oberlyzeum.

Kl. III. Deutsch. Kinzel, Begleitstoffe zur deutschen Literaturgeschichte, Ehlermann; Heliand, ed. Herrmann, Reclam; Ekkehard von St. Gallen, das Waltharilied, Reclam; Nibelungenlied, ed. Golther, Nibelungenlied, ed. Simrock, Meyer; Kudrun, ed. Jericzek, Goeschen; Gudrun, ed. Junghans, Reclam; Hartmann v. d. Aue, Wolfram v. Eschenbach, Gottfried von Strassburg, Goeschen; Walther von der Vogelweide und die Minnesänger, ed. Günther, Goeschen; Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen, Reclam; Auswahl kleinerer Prosaschriften Luthers ed. Schöppa, Velh. u. Kl.; Klopstock, Oden, Reclam; Wieland, Oberon, Meyers Volksbücher; Ausgewählte Prosa I, ed. Violet, Velh. u. Kl.; Lessing, Laokoon, ed. Thorbecke, Velh. u. Kl.

Französisch. Corneille, Le Cid, éd. Müller, Velh. u. Kl.; Racine, Jphigénie, éd. Sturmfels, Velh. u. Kl.; Molière, Les précieuses ridicules, éd. Scheffer, Velh. u. Kl.; Conteurs de nos jours, II. Reihe. Ausg. A. éd. Mühlau, Flemming.

Englisch. Shakespeare, Macbeth, Ausg. Teubner, School Texts. Privatlektüre: Seamer, Shakespeare's Stories, ed. by Saure, Herbig, Berlin.

Kl. II. Deutsch. Herder, Werke in der goldenen Klassikerausgabe; Schiller, Werke, Ausg. beliebig; Goethe, Tasso, Ausg. beliebig.



Französisch. Voltaire, Diderot, Rousseau, éd. Voelkel, Velh. u. Kl.; Bornecque et Röttgers, Recueil de morceaux choisis, Weidmann, Berlin.

Englisch. Bunyan, Vanity Fair, ed. Peacock; Kipling, Stories from the Jungle Book, ed. Döhler, Velh. u. Kl.; Goldsmith, The Vicar of Wakefield, ed. Gutheim, Velh. u. Kl.

Kl. I. Deutsch. Kleist, Prinz von Homburg; Grillparzer, Das goldene Vlies; Hebbel, Nibelungen, Ausg. beliebig; Romantik, von Sallwürk.

Französisch. Molière, Les précieuses ridicules; Les femmes savantes, Ausg. beliebig.

Englisch. Scott, The Lay of the Last Minstrel, ed. Henkel, Weidmann; George Eliot, Silas Marner, ed. Hildebrandt, Gutsch.

S. Kl. Deutsch. Deutsche Romane des 19. Jahrhunderts (nach beliebiger Wahl und dem Besitz der Schülerinnen).

Französisch. Dupouy, France et Allemagne, Delaplane, Paris.

Englisch. Dowden, Shakespere, Macmillan; Besant, All Sorts and Conditions of Men, Perthes.

### C. Prüfungsaufgaben.

#### a) Lehramtsprüfung Ostern 1914.

Pädagogische Hausarbeit: Wie kann ich den Schönheitssinn der Kinder wecken und pflegen?

#### b) Reifeprüfung des Oberlyzeums Ostern 1914.

Deutscher Aufsatz: Wie hat Hebbel in seinen Nibelungen den Übergang vom Heidentum zum Christentum dargestellt?

Französisch: Das 20. Jahrhundert v. Harduin. (Freie Übersetzung.)

Englisch: Eduard, der Schwarze Prinz, bei Cressy 1346. (Übersetzung.)

Mathematik: 1. 3 Punkte A, B, C einer Ebene sind ihrer Lage nach durch 2 Entfernungen a, b und den eingeschlossenen Winkel  $\gamma$  gegeben. Ein vierter, unzugänglicher Punkt P liegt auf der Verlängerung der dritten, nicht gegebenen Seite AB, und der Winkel an ihm zu den beiden sichtbaren Punkten B, C hin ist gemessen =  $\delta$ . Wie gross sind die Entfernungen der 3 Punkte, die auf einer Geraden liegen?

$$a = 68,549 \text{ m}$$

$$b = 97,378 \text{ m}$$

$$\gamma = 53^{\circ} 42' 30''$$

$$\delta = 32^{\circ} 21' 40''$$

2. Jemand erbt, als er 25 Jahre alt war, 12000 M. und legte dieses Kapital zu  $3\frac{3}{4}\%$  an. Als er 55 Jahre alt war, fing er an, das Kapital anzugreifen, und zwar entnahm er ihm am Anfange jedes Jahres 2500 M. Wie gross war das hinterlassene Vermögen, als er mit 70 Jahren starb?

3. Ein gleichseitiges Dreieck mit seinem Inkreise wird um die durch eine Ecke gehende, zur Gegenseite parallele Gerade gedreht. Wie verhalten sich:

- 1) die Oberflächen,
- 2) die Inhalte

der durch Drehung des Dreiecks und des Kreises entstehenden Körper?

4. Der Name eines Flusses besteht aus drei Buchstaben. Setzt man an die Stelle der Buchstaben ihre Nummern im Alphabet, so bestehen zwischen den 3 Zahlen folgende Beziehungen: ihre Summe ist 35; vermehrt man die dritte Zahl um 1, so bilden die ersten beiden mit der neuen dritten eine arithmetische Reihe; vermehrt man die erste um 3, so bildet die neue Zahl mit der ursprünglichen zweiten und dritten eine geometrische Reihe. Wie heisst der Fluss? [j ist im Alphabet nicht mitzuzählen.]

---

## Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher. Lyzeum.

Gegenstand	Verfasser	Titel	Verlag	Klasse
Religion	Bohnstedt Völker-Strack	Bibl. Lesebuch für Höh. und gehobene Mädchenschulen . . . . .	Hirt-Breslau	VII—IV
		Bibl. Lesebuch für evangelische Schulen	Teubner-Leipzig	V—I
		Provinzial-Gesangbuch . . . . .		VII—I
Deutsch	Ferd. Hirt Porger-Lemp	Neue Schreiblesefibel Nr. 3 . . . . .	Ferd. Hirt-Breslau	X
		Deutsches Lesebuch für Höh. Mädchen- schulen 2. Auflage . . . . . Teil 1	Velh. u. Klasing Bielefeld	IX
		„ 2		VIII
		„ 3		VII
		„ 4		VI
		„ 5		V
		„ 6		IV
„ 7		III		
Englisch	Röttgers	Englisches Lese- und Uebungsbuch für die Unterst. Ausg. B. 1. Teil	Velh. u. Klasing Bielefeld	IV—III
	Röttgers Aronstein	Englische Grammatik, Ausg. B. 3. Teil Selections from English poetry . . . . .	„	II—I III—I
Erdkunde	Fischer-Geistbeck	Erdkunde für Höhere Mädchenschulen Ausgabe C. Teil 1—7.	Oldenbourg München	VII—I
Rechnen u. Mathematik	Hessenbruch	Rechenbuch für Höhere Mädchenschulen Heft 1—6 . . . . . Heft 1	Salle-Berlin	X
		„ 2		IX
		„ 3		VIII
		„ 4		VII
		„ 5		VI
		„ 6		V
	Fenkner u. Hessenbruch	Lehr- und Uebungsbuch der Mathematik. für Höhere Mädchensch. (Lyzeen) Teil I Teil II	„ „	IV—III II—I
Naturkunde	Schmeil-Franke Witzig	Naturkunde für Höh. Mädchensch. Tier- kunde . . . . . Teil 1—6	Meyer-Leipzig	VII—II
		2. Aufl. Pflanzenk. T. 1—6		VII—II
Gesang	Herrmann- Wagner	Schulgesangbuch für Höhere Mädchen- schulen . . . . . Teil II—VI	Vieweg-Berlin	VII—I

### Oberlyzeum.

Gegenstand	Verfasser	Titel	Verlag	Klasse
Mathematik	Fenkner und Wagner Schlömilch	Lehr- und Uebungsbuch der Mathematik für Oberlyzeen. Teil I und II.	Salle-Berlin	III—I
		Fünfstellige logarithmische und trigono- metrische Tafeln. — Wohlfeile Schul- ausgabe . . . . .	Vieweg u. Sohn Braunschweig	III—I
Französisch	Engwer	Choix de poésies françaises . . . . .	Velh. u. Klasing Bielefeld	III—I

Empfohlen werden als fremdsprachliche Lexica:

Sachs-Villatte, Enzyklopädisches französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch.  
Langenscheidt-Berlin.

Pfohl, Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Brockhaus, Leipzig.

Muret-Sanders, Enzyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch.

Langenscheidt-Berlin.

Für das Oberlyzeum ausserdem:

Chambers's Twentieth Century Dictionary, Chambers, Edinburgh.

Larousse, Nouveau Dictionnaire Illustré, Larousse, Paris.

## Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

### A. Aus der Kriegszeit.

#### 1. Die Schule und der Krieg.

P. S. K. 3. VIII. 14. Der Direktor wird ermächtigt, die Schule bis zum 17. August zu schliessen. Es ist baldigst anzuzeigen, welche Oberlehrer und Kandidaten einberufen sind, ob der Unterricht in beschränktem Umfange fortgeführt werden kann, welche Lehrbefähigungen die etwaigen Vertreter haben müssten. P. S. K. vertraut, dass sämtliche Lehrer auch einige Stunden über die Höchstzahl übernehmen werden.

M. E. 30. VIII. 14. Angehörigen der Staaten, die gegen uns Krieg führen, ist eine Lehrtätigkeit an öffentlichen Schulen nicht zu gestatten. Angehörige dieser Staaten sind auch als Schüler und Schülerinnen in öffentlichen Lehranstalten nicht zuzulassen.

M. E. 4. I. 15. Seine Majestät der Kaiser und König wünschen, dass die Feier Allerhöchsthren Geburtstages durch kirchliche Feiern für alle Konfessionen und in den Schulen durch Festakte begangen werde.

M. E. v. 14. I. 15. fordert eine Nachweisung der Schülerinnen, die einem der feindlichen Staaten angehören.

Kriegsministerium. 6. XI. 14. Wo die unserer Jugend dringend notwendigen Uebungsplätze geschaffen werden sollen, ist das Ministerium bereit, für Einebnungsarbeiten usw. Kriegsgefangene zur Verfügung zu stellen.

M. E. 27. XI. 14. Unter Bezugnahme auf den vorstehenden Erlass des Kriegsministeriums und auf den Jugendpflegeerlass vom 18. Januar 1911 wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, für die Schulen und die schulentlassene Jugend geeignete Turn- und Spielplätze zu beschaffen.

M. E. 14. XII. 14. Bei Beschaffung von Stahlfedern (Nähmaschinen) sollen inländische Erzeugnisse bevorzugt werden.

Mag. 6. I. 15. übersendet 50 Merkblätter „Sparsamkeit mit Brot“.

M. E. 29. I. 15. Bei der Versetzung ist auf die mancherlei Störungen des Unterrichts während der Kriegszeit bei aller Gewissenhaftigkeit Rücksicht zu nehmen, besonders wo es sich um Schülerinnen handelt, die sonst den Anforderungen der Schule entsprochen haben.

#### 2. Die Lehrer und der Krieg.

M. E. 5. VIII. 14. Der Unterricht ist aufrecht zu erhalten und durchzuführen. Es entspricht nicht dem Ernste der Zeit, dass die Jugend müssig gehe. Lücken in den Lehrerkollegien sind durch Heranziehung der anstellungsfähigen, der Probe- und der Seminar-kandidaten zu füllen. Geistliche, Kandidaten des geistlichen Amtes, Privatlehrer und andere nach ihrer Vorbildung geeignete Persönlichkeiten können vorübergehend mit Unterrichtserteilung beschäftigt werden.

M. E. 15. VIII. 14. Dienstbezüge der infolge der Mobilmachung zum Kriegsdienste einberufenen Beamten.

M. E. 22. VIII. 14. Bei dem Königl. Prov.-Schulkoll. in Berlin SW. 68, Markgrafenstrasse 10, ist eine Vermittlungsstelle für Lehrerbedarf eingerichtet. Die Provinzialschulkollegien melden dort den Bedarf an Lehrkräften an.

M. E. 24. VIII. 14. Die Kinder sind nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass es in dieser Kriegszeit besonders geboten ist, die schnelle Bewegung der Automobile nicht zu erschweren.

P. S. K. in Berlin, 27. VIII. 14. Anweisungen für das Verfahren bei dem Bedarf an Ersatzkräften. Auch philosophische Doktorprüfung und die theologischen Prüfungen dürfen als Ausweis für die erforderliche Vorbildung angesehen werden.

M. E. 4. IX. 14. Bei Beurlaubung von Beamten aus Anlass des Krieges für Zwecke der freiwilligen Krankenpflege ist die unverkürzte Fortzahlung des Dienstinkommens zu genehmigen.

P. S. K. 25. IX. 14. Bei Ausfall des Unterrichts infolge entscheidender Siege sind die Schülerinnen erst nach einer den Ereignissen entsprechenden Feier zu entlassen.

M. E. 23. IX. 14. Die durch Tod oder Pensionierung frei werdenden Oberlehrerstellen sind während des Krieges bis auf weiteres weder an staatlichen noch an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten durch anstellungsfähige Kandidaten zu besetzen.

M. E. 12. X. 14. In dieser Zeit einmütiger Erhebung sind unerheblich erscheinende Verwaltungsstreitigkeiten dadurch alsbald zur Erledigung zu bringen, dass die angefochtenen polizeilichen Verfügungen zurückgenommen oder auf andere Weise die Beteiligten klaglos gestellt werden.

M. E. 14. XI. 14. Alle im Lande noch vorhandenen, noch nicht in der Front verwendeten ehemals aktiven Offiziere des Beurlaubtenstandes werden — durch das Kriegsministerium — zum Eintritt ins Heer aufgerufen.

M. E. 6. XI. 14. Jeder Jugendbildner muss es als eine seiner schönsten Aufgaben ansehen, durch stete Bezugnahme auf die Grosstaten unseres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unseres Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen.

M. E. 10. XI. 14. Die Personalien aller im Kriege gefallenen oder ihren Wunden erlegenen Lehrer, Beamten und sonstigen im Dienste der Unterrichtsverwaltung stehenden Personen sind zur Aufstellung einer Gedächtnistafel im Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung dem Herrn Minister baldigst und fortlaufend einzureichen. (Anzeigeformular u. 7. II. 15.)

M. E. 21. XI. 14. Geistliche und Lehrer können durch Belehrung dem Vaterlande einen Dienst erweisen, wenn sie darauf hinwirken, dass zurückgehaltene Goldstücke gegen gleichwertige Banknoten eingewechselt und der Reichsbank zugeführt werden.

M. E. 3. XII. 14. Den Beamten ist Verschwiegenheit in bezug auf militärische Nachrichten, die amtlich oder ausseramtlich zu ihrer Kenntnis kommen, zur Pflicht zu machen; auch die Weitergabe solcher Nachrichten durch Privatbriefe kann sehr gefährlich sein.

M. E. 11. XII. 14. Vollbeschäftigte Lehrkräfte sollen für die Dauer des Krieges gegenüber Angeboten von Privatmusik-Unterricht zugunsten berufsmässig ausgebildeter Privatmusiklehrer (innen) Zurückhaltung üben.

M. E. 22. I. 15. Anstellungsfähige Kandidaten bis zur Anciennität vom 1. Oktober 1912 einschliesslich können in frei gewordene Oberlehrerstellen berufen werden. Dabei sind die im Heeresdienste stehenden Kandidaten ebenso zu berücksichtigen, wie die gegenwärtig im Schuldienste beschäftigten.

M. E. 5. XI. 14. Da unsere Feinde uns durch Abschneiden der Weizenzufuhr aushungern und so zu einem ungünstigen Frieden zwingen wollen, so müssen die Lehrer und Lehrerinnen durch ihren Unterricht und in ihrem Verkehr dazu beitragen, dass alle Kreise der Bevölkerung in ihrer Lebens- und Wirtschaftsführung besonnene Zurückhaltung zeigen.

M. E. 17. XII. 14. Die Mahnung, bei dem Getreideverbrauche die tunlichste Sparsamkeit walten zu lassen, ist trotz der Bemühungen der Lehrerschaft bisher wenig beachtet worden. Das K.-Brot ist zu empfehlen, der erhebliche Verbrauch von Kuchen muss aufhören. Die Lehrer und Lehrerinnen werden nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, dass sie in der Einwirkung auf die Schüler und Eltern nach dieser Richtung hin nicht erlahmen dürfen.

M. E. 28. II. 15. Bei Zeichnung der Kriegsanleihe wird auf die Mitarbeit der Lehrer gerechnet.

### 3. Die Schülerinnen und der Krieg.

M. E. 3. VIII. 14. Grössere Schülerinnen können zur Teilnahme an den Erntearbeiten beurlaubt werden, wo die Bergung der Ernte gefährdet ist.

M. E. 10. VIII. 14. Für eine Beurlaubung von Schülerinnen höherer Lehranstalten für Hilfszwecke im Dienste des Vaterlandes ist gegenwärtig noch kein Bedürfnis vorhanden.

M. E. 18. VIII. 14. Dem Ersuchen des Vaterländischen Frauen-Vereins vom 8. August, in den Stunden für weibliche Handarbeiten ausschliesslich Liebesgaben für die im Felde stehenden Truppen anfertigen zu lassen, ist Folge zu geben. (Anlage über die Arten der Liebesgaben.)

M. E. 2. XI. 14. Der Verkauf von Kreuz-Pfennig-Marken durch Schülerinnen zum Besten des Roten Kreuzes unter Aufsicht des Schulleiters oder des Klassenlehrers wird gestattet. Vollständige Freiwilligkeit ist unter allen Umständen zu wahren.

Mag. 2. I. 15 übersendet Abschrift einer Verfügung des Kriegsministeriums, die Belehrung der Kinder über das Gefährliche der Spielereien mit aufgefundenen Patronen und Hülsen mit Pulverresten sowie über die Pflicht der Ablieferung von Munitionsteilen fordert.

## B. Verschiedenes.

### 1. Zum Jahresbericht.

Prov. Schulkoll. 18. V. 14. Der Königl. Auskunftsstelle für Schulwesen in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrasse 6/7 ist regelmässig sofort nach dem Schlusse des Schuljahres ein Exemplar des Jahresberichts zu übersenden.

Min.-Erl. 5. VI. 14. Die Schulnachrichten fremder Anstalten, abgesehen von den wissenschaftlichen Beilagen, dürfen 3 Jahre nach ihrem Erscheinen ausgeschieden

werden. Von den Schulnachrichten der eigenen Anstalt sind etwa 10 Exemplare in der Anstaltsbibliothek dauernd aufzubewahren.

M. E. 16. VII. 14. Hinweis auf die Königl. Lehranstalten für Obst- und Gartenbau in Dahlem, Geisenheim und Proskau wird bei Angabe der Frauenberufe gefordert (vergl. Jahresbericht des vorigen Jahres).

P. S. K. 10. XI. 14. Der Abdruck der erledigten Lehraufgaben ist bei den Anstalten, deren Lehrplan ganz den neuen Bestimmungen vom 18. VIII. 08 und den Ausführungsbestimmungen vom 12. XII. 08 entspricht, nicht weiter erforderlich.

M. E. 17. 12. 14. Ein Exemplar des Jahresberichts ist alljährlich für die „Deutsche Bücherei“ in Leipzig der Austauschsendung beizulegen.

M. E. 17. XII. 14. Auf die Herausgabe gedruckter Jahresberichte für das Schuljahr 1914/15 kann nicht verzichtet werden. Ueber die Beteiligung der höheren Schulen an den kriegerischen Ereignissen sowie über die vielfachen Schwierigkeiten, durch die der Unterricht infolge des Krieges beeinflusst worden ist, ist eingehend zu berichten. — Für die nach dem Frieden erscheinenden Jahresberichte aller höheren Schulen in Preussen ist eine gemeinsame Beilage über die Beteiligung der Schulen am Kriege in Aussicht genommen. Die Anstaltsleiter werden beauftragt, Schilderungen von Kriegserlebnissen, Feldpostbriefe von Angehörigen der Schule, soweit sie sich zur Veröffentlichung zu eignen scheinen, der Geh. Registratur U II des Unterrichtsministeriums, Berlin W 8, Unter den Linden 4, unmittelbar einzusenden.

P. S. K. 13. I. 15. Bis zum 15. März ist ein Bericht einzureichen, der ein Bild von dem äusseren Schulleben und seinen Wechselfällen zu Beginn und während des Krieges bietet; zu berücksichtigen sind: Die Beteiligung von Lehrern am Kriege, der Einfluss veränderter Verhältnisse auf den Unterricht im allgemeinen, Belegung von Schulräumen, Aufnahme von Flüchtlingen, Ausweisung von Angehörigen der feindlichen Staaten u. ä.

## 2. Sonstiges.

M. E. 1. IV. 14. Hingewiesen wird auf die Schrift: Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen von Dr. med. Müller zu Spandau (Preis 75 Pfg.).

M. E. 15. IV. 14. Die Mitarbeit der Schule ist nötig für die Aufgaben des Heimatschutzes.

P. S. K. 25. VI. 14. Für die Etatsjahre 1914 und 1915 ist der Königl. Musikdirektor Hecht in Köslin mit der Inspektion des Gesangunterrichts beauftragt worden.

M. E. 29. VI. 14. Laufübungen — besonders Dauerlauf — sollen oft, womöglich in jeder Turnstunde, vorgenommen werden.

M. E. 15. VII. 14. Direktoren öffentlicher Lyzeen werden ermächtigt, Schülerinnen der Höheren Mädchenschule vor ihrem Eintritt in ein Lyzeum in der betr. Höheren Mädchenschule zu prüfen; auf Wunsch der Schule kann er auch unter Zustimmung der für sie zuständigen Aufsichtsinstanz im Laufe des Jahres von ihren Leistungen Kenntnis nehmen.

P. S. K. 23. VII. 14. Jahrbuch der Auskunftsstelle für Schulwesen als Geschenk des Herrn Ministers übersandt.

M. E. 8. IX. 14. Die Bevölkerung soll über den Nutzen der Schutzpockenimpfung und die Unentbehrlichkeit des Impfwanges belehrt werden (Stoff bietet die Denkschrift „Statistisches zur Wirkung des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874,“ Preis 10 Pfg).

M. E. 3. XII. 14. Bestimmungen über die Vergütung für Hilfsunterricht.

M. E. 4. XII. 14. Die amtsärztlichen Zeugnisse der Schülerinnen vor Eintritt in die S.-Klasse sind stempelfrei.

K. P. S. 21. XII. 14 übersendet den Revisionsbericht über die Uebungsschule.

M. E. 29. XII. 14. Die Zentralstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht ist vom 1. Januar 1915 an: Berlin, Potsdamerstr. 120.

K. P. S. 3. II. 15. Vier zur Einführung beantragte Bücher werden genehmigt.  
(Vergl. Bücherverzeichnis dieses und des vorigen Jahresberichtes.)

### 3. Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

#### I. Osterferien.

Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 31. März 1915.

Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 15. April 1915.

#### II. Pfingstferien.

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 21. Mai 1915.

Beginn des Unterrichts: Freitag, den 28. Mai 1915.

#### III. Sommerferien.

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli 1915.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 3. August 1915.

#### IV. Herbstferien.

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 2. Oktober 1915.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 19. Oktober 1915.

#### V. Weihnachtsferien.

Schluss des Unterrichts: Donnerstag, den 23. Dezember 1915.

Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 6. Januar 1916.

#### VI. Schluss des Schuljahres.

Dienstag, den 11. April 1916.

## Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 17. April mit einer Andacht und der Einführung der neu eintretenden Lehrer: Hilfslehrer Herr Thieme, Oberlehrerin Frl. Kuntz, Zeichenlehrerin Frl. Fahr und Hilfslehrerin Frl. Liermann.

Willy Thieme, geboren 1887 zu Gera-Reuss, besuchte dort das Realgymnasium, das er Ostern 1906 mit dem Reifezeugnis verliess. An der Universität Halle studierte er neuere Sprachen und Deutsch und bestand am 3. Februar 1912 die Staatsprüfung. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er Ostern 1912 dem Pädagogium des Klosters U. L. Frauen zu Magdeburg überwiesen und war vertretungsweise am



Reform-Realgymnasium (Bismarckschule) in Magdeburg tätig. Ostern 1913 trat er am Kgl. Realgymnasium zu Erfurt sein Probejahr an und war während dieser Zeit vertretungsweise an den Kgl. Erziehungs- und Bildungsanstalten (Oberlyzeum und Lyzeum) zu Droyssig und an dem Oberlyzeum der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. beschäftigt. Im Juli 1913 beteiligte er sich an einem Ferienkursus in Paris. Ostern 1914 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Königin Luise-Schule in Stargard berufen.

Luise Kuntz, geboren den 10. November 1881 in Wanzleben, Bez. Magdeburg, besuchte die Gehobene Bürgerschule in Wanzleben, dann die Höhere Mädchenschule in Wolfenbüttel, wo sie auch ins Seminar eintrat. Nach abgelegter Lehrerinnenprüfung nahm sie 1901 eine Stelle an der Höheren Privatschule in Wanzleben an. Von Herbst 1910 bis Herbst 1913 studierte sie in Göttingen Deutsch und Französisch. Nach bestandenen Oberlehrerinnenexamen nahm sie Ostern 1914 eine Stelle als Oberlehrerin an der Königin Luise-Schule in Stargard in Pommern an.

Erna Fahr, geboren 1887 zu Wittenberg a. Elbe, besuchte die höhere Mädchenschule in den Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. Von 1907—1910 besuchte sie die Handwerkerschule in Halle und arbeitete dort kunstgewerblich. Im Oktober 1911 legte sie die Turnlehrerinnenprüfung in Spandau ab. Vom Oktober 1911 bis Juli 1913 nahm sie am Unterricht in der Kgl. Kunstschule zu Berlin teil und bestand 1913 die Zeichenlehrerinnenprüfung für höhere Schulen. April 1914 wurde sie als Zeichenlehrerin an die Königin Luise-Schule zu Stargard in Pommern berufen.

Waltraut Liermann wurde am 20. April 1893 zu Stargard i. Pom. geboren. Sie besuchte das städtische Königin Luise-Lyzeum und das Oberlyzeum hierselbst. Ostern 1912 bestand sie die wissenschaftliche Reifeprüfung; ein Jahr darauf erwarb sie die Lehrbefähigung für Mittelschulen und Lyzeen. Von Ostern bis Michaelis 1913 war sie an der Königin Luise-Schule, bis Ostern 1914 an der Knaben- und Mädchenmittelschule und an der Knabenvolksschule zu Stargard als Vertreterin tätig. Ostern 1914 wurde sie als Hilslehrerin an das Königin Luise-Lyzeum berufen.

Oberlehrerin Frl. Sauerbier war von Ostern bis zu den grossen Ferien wegen Krankheit beurlaubt, ihre Vertretung übernahm Frl. Quistorp.

Am 18. April fand in der letzten Unterrichtsstunde eine Feier zur Erinnerung an die Erstürmung der Düppeler Schanzen statt, bestehend aus Deklamationen und einer Ansprache der Oberlehrerin Frl. Prechel über die Bedeutung der denkwürdigen Ereignisse vor fünfzig Jahren für die ruhmreiche Entwicklung unseres Vaterlandes.

Am 9. Mai verabschiedete der Direktor den Kandidaten Herrn Dr. Reeps, der den zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung einberufenen Herrn Oberlehrer Kebbel vertreten hatte, mit Worten herzlichen Dankes für seine umsichtige und gewissenhafte Tätigkeit.

Am 16. Mai besuchten die oberen Klassen einen Lichtbildervortrag des Herrn Oberlehrer Schulze zum Besten des Roten Kreuzes. An der darauf folgenden Sammlung für die Zwecke des Roten Kreuzes anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens desselben beteiligten sich unsere Schülerinnen.

Die Zeichenlehrerin Frl. Eilert war vom 5. Juni bis zu den grossen Ferien eines Fussleidens wegen beurlaubt, als Vertreterin trat Frl. Jungmichel für sie ein.

Am 16. und 17. Juni fiel der Unterricht von 11, bzw. 12 Uhr an wegen grosser Hitze aus.

Wegen Krankheit erhielt der Direktor Urlaub vom 22. Juni bis 20. September. Die Leitung wurde Herrn Professor Rinneberg übertragen, einen Teil der Unterrichtsstunden übernahm der für die Oberlehrerin Frl. Willert eintretende Kandidat Werner.

Der grosse Schulausflug fand am Freitag und Sonnabend, den 19. und 20. Juni, statt. Die Schülerinnen des Oberlyzeums und der I. Klasse des Lyzeums fuhren nach

Misdroy, die II. Klasse nach Stettin und von da nach der Buchheide, Klasse III und IV nach Messenthin, Klasse V, VI und VII nach der Buchheide, die Klassen VIII, IX und X wanderten nach dem Stadtwalde. Auch die Übungsschule verbrachte den Vormittag im Stadtwalde.

Zu Beginn der grossen Ferien unternahmen 6 Seminaristinnen und frühere Schülerinnen der Anstalt unter Führung der Lehrerin Frl. Sonnabend eine Wanderung durchs Riesengebirge.

### Aus der Kriegszeit.

Die Beteiligung von Lehrern am Feldzuge. Bei Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien fehlten der Anstalt die zum Heeresdienst eingezogenen Herren Oberlehrer Kebbel, Vorschullehrer Schröder, Kandidat Werner (als Kriegsfreiwilliger beim Grenadierregiment Nr. 9 eingetreten).

Beförderungen und Auszeichnungen. Herr Oberlehrer Kebbel hat das Eiserne Kreuz II. Klasse erhalten und ist im Februar zum Hauptmann, Herr Lehrer Schröder zum Unteroffizier befördert worden.

Weiterer Mangel an Lehrkräften. Es fehlten bei Beginn des Unterrichts ferner die bis Ende September nach England beurlaubte Oberlehrerin Frl. Willert und die Oberlehrerin Frl. Kuntz, die zehn Tage später eintraf, weil sie, wie dann festgestellt wurde, durch die Truppenbeförderungen an der Fahrt von Magdeburg nach Berlin verhindert worden war. Der beurlaubte Direktor traf infolge der Fahrtsschwierigkeiten während der Reise vom Erzgebirge über Berlin nach Stargard am Abend des 4. August ein und trat seinen Dienst am 5. August wieder an.

Vertretungen. Am Tage nach Schulbeginn meldete sich Frl. Oberlehrerin Brenneisen vom Lyzeum zu Thorn zur Aushilfe, da die Schule in Thorn geschlossen und ihre Wohnung von der Militärbehörde belegt sei. Leider — für uns — musste sie ihre Tätigkeit schon am 8. August wieder aufgeben und nach Thorn zurückkehren. Frau Ingenieur Neumann, wissenschaftliche Lehrerin, übernahm freiwillig einen Teil des Unterrichts des Herrn Schröder, und ebenso stellte sich unsere frühere Schülerin, Frl. M. Gerlach, in Greifswald studierend, zur Verfügung. Nach dem Weggange von Frl. Brenneisen kam uns Frl. S. Liefke, eine frühere Schülerin, in Marburg studierend, zu Hilfe. Leider wurde die planmässige Fortführung des Unterrichts noch dadurch erschwert, dass Herr Professor Rinneberg und Frl. Dallmer erkrankten, ersterer einen Teil des Augusts und fast den ganzen September, letztere vom 14. September bis zum 1. Dezember der Schule fern bleiben mussten und Frl. Dallmer auch vom 1. Dezember ab nur einen Teil ihrer Stunden (12) übernehmen durfte. Nach der Rückkehr von Frl. Oberlehrerin Willert aus England am 1. September schied Frau Neumann einstweilen von uns. Als uns Frl. Gerlach und Liefke am 1. Oktober verlassen hatten, um zur Universität zurückzukehren, übernahm Frau Neumann wieder einige Stunden (13) in der VIII. Klasse, und Frl. Rudolph aus Berlin, die früher an der Schule als Hilfslehrerin tätig gewesen ist, trat ins Kollegium ein. Der ordentl. Lehrer Herr Vogel hat sich — als Ersatzreservist — schon zweimal, vor und nach Weihnachten, zur Aushebung stellen müssen, ist uns aber bis heute erhalten geblieben. Die mannigfachen Vertretungen und der häufige Lehrerwechsel

haben natürlich mancherlei Verschiebungen und Störungen des Unterrichts in fast allen Klassen verursacht.

Beteiligung von Lehrern und Schülerinnen an den mit dem Kriege in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen. Herr Oberlehrer Krockow trat zu Beginn des Krieges in den Vorstand der hiesigen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ein. Er hat als Kolonnenführer, hauptsächlich nachts, mit der Kolonne die Überführung der verwundeten Krieger vom Bahnhof in die hiesigen Lazarette zu leiten. Eine grosse Zahl früherer Schülerinnen ist in den Lazaretten tätig, und diese jungen Mädchen sind, wie mehrfach von den leitenden Ärzten anerkannt worden ist, stark gewesen, wenn sie schlimme Wunden zu verbinden oder Nächte durchzuwachen hatten. Lehrer, Lehrerinnen, Schülerinnen des Oberlyzeums und der obern Klassen des Lyzeums haben sich überdies während der ersten Wochen nach Ausbruch des Krieges freudig und fleissig auf dem Bahnhofe an der Verpflegung der ins Feld ziehenden Truppen beteiligt, die Schülerinnen oft unter so starker und dauernder Anspannung ihrer Kräfte, dass sie der Direktor vor Überanstrengung bewahren und ihre Tätigkeit einschränken musste. Dem ungemein regen Eifer aller unserer Schülerinnen ist es zu danken, dass die am 16. Februar begonnene Goldsammlung bis etwa Mitte März 18440 *M.* eingebracht hat.

Kriegshilfe. „Doppelt hilft, wer schnell hilft“, dachten unsere Schülerinnen bei Beginn des Krieges, und deshalb wanderten sofort Sparpfennige in die in der Schule aufgestellte Sammelbüchse. Aber sie wussten auch, es werde noch oft und viel Hilfe nötig sein, und hörten, dass Frauen- und Mädchenhände vor allem Wollsachen herstellen sollten. Für die kostspielige Wolle behielten sie Geld zurück. Daher kommt es, dass die Schule keine besonders hohen Barsummen ablieferte. Der Gesamtertrag, einschliesslich der von Herrn A. Kursch für Strickwolle gestifteten 10 Mark, denen Herr Direktor Dr. Erzgräber aus Prüfungsgebühren noch 20 Mark beifügte, war 262,45 Mark. Von dieser Summe erhielten: 30 Mark das „Rote Kreuz“, 60 Mark die Hinterbliebenen Sargarder Krieger, 42 Mark der Kinderhort, 72,45 Mark die Uebungsschule zur Beschaffung von Strickwolle für Liebesgaben, 20 Mark die Sanitätskolonne, 5 Mark der Kolonialkriegerdank, 3 Mark der Luftfahrerdank.

Einige Schülerinnen beteiligten sich auch an einer Geldsendung für die Ausbildung von Sanitätshunden.

Die praktischen Arbeiten machten den Schülerinnen noch mehr Freude als das Geldgeben. Sie hatten das Gefühl, dass sie dabei noch mehr leisten könnten, und schafften fleissig in der Schule und zu Hause. In den Handarbeitsstunden wurde Wäsche für die Lazarette genäht und eingezeichnet, die neuen Sachen wurden sogar von den grösseren Schülerinnen gewaschen, gerollt und fertig gemacht. Es wurden weiter Mulltupfer gelegt, Wollsachen angefertigt, Tabaks- und Seifenbeutel aus wasserdichten Stoffen, auch Kleider für bedürftige Kinder von Kriegern genäht. Letztere wurden bei der Weihnachtsbescherung verschenkt. Neben all diesen Arbeiten wird Scharpie gezupft. Alles wurde so verteilt, dass alle Altersstufen helfen konnten.

In der Schule war in den ersten Monaten eine Nähstube eingerichtet, in der nachmittags fleissig gearbeitet wurde, galt es doch die letzten Stücke für die Einrichtung

von Lazaretten zu beschaffen, z. B. Wäsche für Kranke, mehrere Dutzend Hemden, Drillichjacken und Schürzen für Krankenwärter, 1500 Armbinden. Bei dieser Arbeit beteiligten sich liebenswürdigerweise Damen aus der Stadt, frühere Schülerinnen, Lehrerinnen, Seminaristinnen und Schülerinnen, so dass auch grössere Aufträge schnell erledigt werden konnten.

In den Zeichenstunden wurden Feldpostkarten gezeichnet, die den Liebesgaben sendungen beigelegt oder gelegentlich in den Lazaretten verteilt wurden.

Der Chor der Anstalt wirkte allwöchentlich bei den Kriegskonzerten mit, die Herr Musikdirektor Maurer zu wohltätigen Zwecken in der Marienkirche veranstaltete. Oft erfreuten auch der Chor und Schüleinnen der Oberklassen bei Besuchen in den Lazaretten die Verwundeten durch Gesang und Deklamationen.

Auch die Mittelklassen veranstalteten Weihnachten, zum Geburtstage Sr. M. des Kaisers und bei Siegen Feiern in Lazaretten, sie dankten den Kriegern durch kleine Gaben, die vom Taschengelde gekauft oder selbst angefertigt waren.

Zwei Lazarette wurden täglich von den Schülerinnen mit Zeitungen versehen.

Die in der Schule eingerichtete Sammelstelle für Liebesgaben wurde sehr reichlich mit Wollsachen und verschiedenen Geschenken bedacht, die den Krieger im Felde erfreuen. Mehrmals gingen grosse Frachtsendungen ab, z. B. an die Zentralstelle des Vaterländischen Frauenvereins, Stettin, an das Landsturmregiment 9, an das Regiment Kronprinz und an das Reserve-Regiment 211, alle zu Händen der im Felde stehenden Lehrer der Anstalt. Oft waren gute Wünsche in poetischer Form beigelegt. Auch der im Felde stehende Heizer der Anstalt erhielt Liebesgaben. Zu diesen Sendungen lieferten auch die Mitglieder des Kollegiums Beiträge. Zu Weihnachten waren dreihundert Pakete fertig, sie wurden mit den Liebesgaben der Stadt an die vier Stargarder Regimenter verschickt.

Für all diese verschiedenen Gaben haben die Schülerinnen manchen Dankesgruss aus dem Felde erhalten, dem dann andere Gaben folgten. So wird ein ständiger Verkehr zwischen Feld und Schule aufrecht erhalten.

Zur Erinnerung an die edle Namensmutter der Anstalt geht am 10. März wieder eine grosse Sendung von Liebesgaben ins Feld.

Eltern und Freunde der Anstalt stellten in dankenswerter Weise eine Menge von getragenen Kleidungsstücken zur Verfügung, die an ostpreussische Flüchtlinge unserer Stadt nach Bedarf verteilt wurden.

Die Deutschen in Amerika wurden von den Schülerinnen brieflich über die grosse Zeit im Heimatlande unterrichtet. Die Vermittlung der Briefe übernahm eine deutschfreundliche amerikanische Lehrerin, indem sie sie an die Mitglieder des von ihr geleiteten deutschen Klubs verteilte. Sie schreibt darüber: „Die Briefe wandern von Hand zu Hand und werden fast zerlesen, keiner kann sich davon trennen, und ich kann nie genug davon bekommen. Oft sah ich, dass Freudentränen über die Wangen der Leser liefen, ein stiller Dankesgruss für alle Tapferen daheim.“

Belegung von Unterrichtsräumen. In der ersten Woche des Dezembers wurden in der Turnhalle die von Stadt und Kreis und Schule gestifteten Liebesgaben an die Stargarder Regimenter verteilt und verpackt, dabei halfen auch die Schüle-

rinnen mehrerer Klassen. Nach der Reichswollwoche wurden drei Wochen lang die Wollsachen von fleissigen Frauenhänden in unserer Turnhalle zu brauchbaren Sachen umgearbeitet. Die Turnstunden wurden zum Wandern, Rodeln, Schlittschuhlaufen, Nähen von Gebrauchsgegenständen für die Krieger draussen oder Scharpiezupfen für die Verwundeten unserer Lazarette verwendet.

**Aufnahme von Flüchtlingen.** Aus den östlichen Provinzen sind vierzehn Kinder in unsere Schule aufgenommen worden, drei davon besuchen sie noch jetzt; aus dem Westen (Diedenhofen) kam eine Schülerin zu uns.

**Ausweisung von Angehörigen der fremden Staaten.** Bei Ausbruch des Krieges wirkte Frl. Picard als französische Lehramtsassistentin an der Anstalt. Obschon sie vorsichtig und zurückhaltend war, wuchs doch die Spannung und Erregung unserer Schülerinnen — auch die des Kollegiums, besonders der Lehrerinnen — so, dass sie der Direktor schon einige Tage vor dem Eintreffen des Staatstelegramms (24. August) bat, der Schule fern zu bleiben. Sie hat sich bis zum 1. Oktober in Stargard aufgehalten — die monatliche Vergütung wurde ihr von der Stadt bis dahin weiter gezahlt — ist dann nach Berlin gegangen und hat die letzte Nachricht auf ihrer Reise über die Schweiz nach Frankreich aus Eisenach am 31. Oktober gesandt.

Als Beitrag zur Lösung der Frage nach der inneren Beteiligung unserer Schülerinnen an den Sorgen und Leiden des Krieges ist in der ersten Hälfte des Monats Februar in jeder Klasse die Zahl der am Kriege beteiligten Väter und Brüder festgestellt worden: Von den 58 Schülerinnen des Oberlyzeums standen 12 Brüder im Felde; 4 Väter, 6 Brüder in Garnisonsdienst; davon sind 4 Brüder gefallen, 4 Brüder verwundet, 1 Bruder vermisst; von den 404 Schülerinnen des Lyzeums standen 24 Väter, 40 Brüder im Felde; 21 Väter, 7 Brüder in Garnisonsdienst; davon sind 13 Brüder gefallen, 2 Väter, 12 Brüder verwundet, 9 Brüder vermisst.

**Feiern usw.** Am Sonnabend, den 29. August fiel der Unterricht aus Anlass des grossen Sieges bei Metz und auf der ganzen nördlichen Westfront aus. Da die ersten Schülerinnen die Nachricht und Verfügung an der Haupttür am Morgen angeschlagen fanden, so kehrten sie jubelnd zur Stadt zurück, es denen verkündend, die auf dem Wege zur Schule waren. Am folgenden Montag wurde eine Dankesandacht gehalten. — Am Sedantage wanderte die Schule nach dem Stadtwalde und veranstaltete dort eine Feier, bestehend aus Gesängen, Deklamationen und einer Festrede des Herrn Oberlehrer Schäfer über die Bedeutung des Sedantages für das Jahr 1914. — Am 23. November veranstaltete Herr Musikdirektor Maurer ein Konzert in der Marienkirche unter Mitwirkung unseres Chores, dessen Ertrag bei der am 21. Dezember abgehaltenen Weihnachtsfeier und daran sich anschliessenden Bescherung 20 armer Kinder im Felde stehender Krieger und unserer Uebungsschule verwendet wurde. — Am 7. Dezember in der letzten Unterrichtsstunde erfreute uns der aus Russland zurückgekehrte Herr Lehrer Schröder durch eine lebendige und anschauliche Darstellung seiner Kriegserlebnisse. — Die Festrede am Geburtstage Sr. M. des Kaisers und Königs hielt Herr Prof. Rinneberg, er sprach über „Umwertung

und Neuwertung unserer Anschauungen durch den Krieg? -- Am 17. Februar wurde in der dritten Unterrichtsstunde der zweite grosse Sieg in Ostpreussen vom Direktor in der Aula verkündet und über seine Bedeutung gesprochen. — Am 1. März schilderte die ostpreussische Dichterin Frau Frida Jung den Schülerinnen in ergreifenden Worten die Verwüstung ihrer Heimat und die Leiden ihrer Landsleute und trug im Anschluss daran aus ihren Gedichten vor.

Sonstiges. Am 9. und 10. Dezember wohnte Herr Regierungs- und Schulrat Bohnstedt dem Unterricht in der Uebungsschule und in einigen Klassen der Hauptanstalt bei. — Der Unterricht schliesst, so Gott will, am 31. März mit der feierlichen Entlassung der Hilfslehrerinnen Frau Ingenieur Neumann und Fräulein Rudolph sowie der abgehenden Schülerinnen des Oberlyzeums und des Lyzeums.

---

## Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Lyzeum														Oberlyzeum				Gesamtzahl
	X	IX	VIII	VII	VI	V a	V b	IV a	IV b	III a	III b	II a	II b	I	III	II	I	S.-Kl.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . .	31	28	27	38	43	25	25	31	31	23	23	25	25	33	18	15	13	14	468
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . .	26	32	27	41	43	27	27	29	29	23	23	22	25	31	18	11	13	13	460
3. Am 1. Februar 1915	25	33	27	42	42	28	25	29	30	22	24	21	25	31	18	14	13	13	462
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . . .	7.1	8.2	9.2	10.5	11.2	12.8	12.5	13.8	13.4	14.6	14.5	15.7	15.6	16.6	17.4	18.5	19.6	20.7	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Lyzeum				Oberlyzeum				Lyzeum			Oberlyzeum			Lyzeum		Oberlyzeum	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . .	383	11	—	14	59	1	—	—	408	—	—	60	—	—	296	112	30	30
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . .	380	11	—	14	54	1	—	—	405	—	—	55	—	—	291	114	26	29
3. Am 1. Februar 1915 . . . .	379	11	—	14	57	1	—	—	404	—	—	58	—	—	291	113	27	31

Anmerkung: Von den 144 auswärtigen Schülerinnen wohnten am 1. Februar in voller Pension am Schulorte (O.-L. 27; L. 88).

### Teilnahme am technischen Unterricht.

Befreit auf Grund ärztlichen Attestes vom Turnen i. S. 26, i. W. 40 Schülerinnen

vom Zeichnen „ „ 2 „ „ 5 „

vom Singen „ „ 3 „ „ 6 „

Befreit von einer Fremdsprache in Kl. II: 1, in Kl. I: 1 Schülerin.

Am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht nahmen teil in Klasse I bis IV: 52 Schülerinnen.

Ausser dem grossen Schulausfluge (s. Chronik) fanden Wanderungen nach Art der Wandervogelausflüge für die Wandervereinigung des Oberlyzeums und der Klassen I-IV des Lyzeums (49 Schülerinnen) unter Leitung von Frl. E. Braunschweig statt: auch unternahmen die Ordinarien mit ihren Klassen Nachmittagswanderungen in die Umgegend der Stadt. Eine Spielvereinigung (24 Mitglieder) spielte jeden Freitag nachmittag auf dem Schulhofe. Von einer Turnvereinigung (40 Mitglieder) wurde schwedisches und aesthetisches Turnen besonders gepflegt. Einer Vereinigung für Blumenpflege (20 Mitglieder) wurden Blumen zur häuslichen Pflege übergeben und die Wartung der in verschiedenen Klassen, im Zeichensaal und auf den beiden Balkonen des Schulhauses aufgestellten Blumen und Pflanzen anvertraut.

An jedem zweiten Mittwoch nachmittag des Schuljahres versammelten sich Schülerinnen des Oberlyzeums und der 1. Klasse des Lyzeums, um unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schäfer und der Oberlehrerin Frl. Prechel Werke der neuern deutschen Literatur durch Vortrag des Lehrers oder eigenes Vorlesen kennen zu lernen; nach Ausbruch des Krieges wurden Feldpostbriefe, Reden u. s. w. vorgelesen und vaterländische Lieder gesungen.

An den dazwischen liegenden Mittwochen nachmittagen hielt Herr Oberlehrer Maibaum für Schülerinnen des Oberlyzeums Vorträge über Fragen der Gegenwartspädagogik mit gelegentlicher Erörterung philosophischer Probleme, soweit sie für die Pädagogik von Bedeutung sind, oder regte die Schülerinnen zur Diskussion über unterrichtliche und erziehliche Fragen an, deren Beantwortung die Schülerinnen durch Einwurf der Fragen in einen Zettelkasten der Seminarbibliothek gewünscht hatten; nach Ausbruch des Krieges diente diese Veranstaltung wie die vorhergenannte zur Pflege vaterländischer Gesinnung, musste jedoch eingeschränkt werden, da die Schülerinnen durch Anfertigung von Liebesgaben stark in Anspruch genommen waren.

Die Seminarbibliothek wurde im besonderen bereichert durch pädagogische Zeitschriften: 1. Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik, 2. Neue Bahnen. 3. Pädagogische Warte. 4. Die höheren Mädchenschulen. 5. Ratgeber für Jugendvereinigungen. 6. Wege zur Freude. (Artikel daraus lieferten oft den Stoff zu den Vorträgen und Diskussionen der vorher genannten pädagogischen Vereinigung.)

Die Übungslehrerinnen haben mit ihren Schülerinnen während des Sommerhalbjahres wöchentlich eine Spielstunde abgehalten, an der sich durchschnittlich 50 Schülerinnen beteiligten.

---



## Lehramtsprüfung.

Unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulrats B o h n s t e d t und im Beisein des Herrn Generalsuperintendent B ü c h s e l (während der Prüfung für den Religionsunterricht) sowie des Herrn Oberbürgermeister K o l b e fand am 26. und 27. März die Lehramtsprüfung statt. Sämtlichen 18 Bewerberinnen wurde das Zeugnis der Lehrbefähigung für Lyzeen, Höhere Mädchenschulen und Mittelschulen einschliesslich derjenigen für Volksschulen zugesprochen; 6 der Bewerberinnen wurden von der zweiten Lehrprobe und der mündlichen Prüfung befreit.

	Name und Vorname	Geburts-		Rel.	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre im Oberlyzeum
		Tag	Ort			
1	Bohm, Hanna	30. 6. 94	Regenwalde	ev.	Pastor in Regenwalde	4
2	Borek, Annemarie	11. 11. 94	Hohenreinkendorf	"	Pastor in Hohenreinkendorf	4
3	Draeger, Else	12. 1. 94	Arnswalde	"	Fabrikbesitzer Arnswalde	4
4	Fincke, Elisabeth	25. 5. 93	Rothenfier	"	Forstkassenrendant in Swinemünde	4
5	Hinze, Margarete	26. 7. 91	Altdamm	"	Lehrer in Altdamm	5
6	Jungmichel, Maria	28. 6. 94	Spantekow	"	Pastor in Spantekow	4
7	Krüger, Marie	18. 4. 93	Stargard	"	† Rektor in Stargard	4
8	Lehmann, Charlotte	11. 9. 93	Stargard	"	Rentier in Stargard	4
9	Müller, Elise	1. 8. 92	Ueckendorf	"	Oberbahnassistent in Stargard	4
10	Philipsky, Margarete	4. 11. 92	Stettin	"	Kgl. Eisenb. Lade- meister in Stettin	4
11	Pietzsch, Hertha	3. 10. 93	Stolp i. Pom.	"	† Ingenieur in Stargard	4
12	Quistorp, Hanna	6. 12. 93	Schwerinsburg	"	Pastor in Liepe	4
13	Reichenbach, Gertrud	14. 3. 93	Obornik	"	Kgl. Baurat in Danzig-Langfuhr	4
14	Schauland, Gertrud	20. 5. 94	Wittower Posthaus Rügen	"	Kgl. Zollaufseher in Stargard	4
15	Timm, Elfriede	8. 8. 93	Stettin	"	Kaufmann in Stettin	4
16	Verwiebe, Hedwig	18. 9. 94	Schlawe	"	Landwirt in Schlawe	4
17	Verwiebe, Marie	7. 11. 93	Schlawe	"	Landwirt in Schlawe	4
18	Zander, Magdalene	15. 4. 93	Vehlingsdorf	"	Lehrer a. D. in Puddenzig	4

## Reifeprüfung am Oberlyzeum.

Unter dem Vorsitze des Direktors der Anstalt als stellvertretenden Kommissars des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums und im Beisein des Herrn Bürgermeister Dr. Thrun als Vertreters der Patronatsbehörde fand am 24. März die Reifeprüfung statt, bei der sämtliche 14 Prüflinge bestanden, 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

	Name und Vorname	Geburts-		Rel.	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre im Oberlyzeum
		Tag	Ort			
1	Anders, Charlotte	29. 8. 94	Stettin	ev.	Justiz Rechnungs- revisor in Köslin	3
2	Bohnenstengel, Dorothea	22. 8. 91	Buslar	"	Lehrer in Buslar	4
3	Haenzel, Ilse	5. 12. 94	Konitz	"	Rektor in Stargard	3
4	Hardtke, Johanna	9. 9. 95	Kalkofen	"	† Lehrer in Stargard	3
5	von Hörsten, Erika	30. 10. 94	Jüterbog	"	Oberlehrer in Neu-Ruppin	3
6	Kaun, Hertha	3. 5. 94	Neuenkirchen	"	Gendarmeriewachtm. in Pyritz	3
7	Plamann, Frida	11. 2. 95	Streitzig	"	Hauptlehrer in Streitzig	3
8	Rowe, Margarete	28. 7. 94	Daber	"	Zolleinnehmer in Daber	3
9	Schmidt, Erna	30. 6. 93	Kolberg	"	Oberpostassistent in Stargard	3
10	Schmidt, Frieda	26. 3. 94	Sassenhagen	"	Mühlenbesitzer in Sassenhagen	3
11	Schünke, Charlotte	15. 8. 94	Stargard	"	Lehrer in Stargard	3
12	Stange, Anna	13. 11. 94	Pyritz	"	† Maschinenhändler in Stargard	3
13	Suckow, Katharina	30. 4. 95	Stargard	"	Lehrer in Stargard	3
14	Wendland, Käthe	30. 10. 94	Hohenfelde	"	Rentier in Stargard	3

## Verzeichnis der Ostern 1914 mit dem Schlusszeugnis aus Klasse 1 abgegangenen Schülerinnen.

No.	Name u. Vorname	Geburts- tag	Geburtsort	Rel.	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf der Anstalt
1	Appel Christa	6. 8. 97	Warnitz	ev.	Gutsbesitzer	Kollin	7
2	Ballstädt, Hildegard	14. 9. 96	Stargard	"	Material.-Verw.	Stargard	7
3	Brummund, Elisabeth	17. 12. 97	Pflugrade	"	Rentier	"	10
4	Brüssow, Lucie	8. 4. 98	Stargard	"	† Ackerhofsbes.	"	6
5	Ebert, Herta	17. 3. 98	"	"	Kassenrendant	"	8
6	Ehrke, Erna	29. 12. 97	"	"	Schlossermeistr.	"	10
7	Fritz, Dora	7. 9. 97	"	"	Rentier	"	8
8	Fröhlich, Ottilie	11. 1. 98	Berlin	"	Lokomotivführ.	Lichtenberg	5
9	Garske, Anna	6. 4. 98	Tempelburg	"	Brunnenb.-Mstr	Tempelburg	3
10	Geletnecky, Margarete	7. 4. 98	Elbing	"	Kaufmann	Stargard	5
11	Gerlach, Hertha	18. 10. 98	Kamitz	"	Pastor	Kunow b. Bahn	3
12	Groß, Eva	19. 1. 98	Muddelmow	"	Lehrer	Stargard	7
13	Hamann, Edith	11. 12. 97	Leipzig	"	Redakteur	"	7
14	Herbst, Käthe	18. 8. 97	Schönlanke	"	Tierarzt	Falkenberg	3
15	Juhre, Anna	22. 9. 98	Landsberg	"	Bürovorsteher	Stargard	10
16	Jürgens, Dorothea	30. 7. 97	Ludwigsfrei	"	Gutsbesitzer	Ludwigsfrei	9
17	Kampfert, Margarete	19. 7. 96	Fürstensee	"	Lehrer	Strehelow	7
18	Kaulbach, Ilse	12. 9. 96	Gnesen	"	Major	Stargard	1/2
19	Klein, Charlotte	19. 4. 98	Stettin	"	Landsch.-Rend.	"	10
20	Krämer, Ilse	28. 9. 97	Stargard	"	† Kaufmann	"	10
21	Krüger, Elisabeth	21. 7. 98	Parlin	"	Pastor	Parlin	7
22	Kutz, Gertrud	1. 12. 96	Göhren a. R.	"	Stationsassist.	Königsb. i. Pr.	4
23	Liermann, Charlotte	22. 6. 97	Stargard	"	Lehrer	Stargard	7
24	Müller, Eva	16. 1. 98	Tiegenhof	"	Brauereibesitz.	Zachan	3
25	Neuling, Margarete	30. 7. 97	Berlin	"	Oberzollkontr.	Freienwalde	1/2
26	Radke, Gertrud	16. 10. 97	Zülzefitz	"	Pastor	Dölitz	3
27	Radtke, Gertrud	10. 11. 97	Nißka-Schaaken	"	Apothekenbes.	Stargard	1
28	Sauerbier, Else	6. 4. 98	Stargard	"	Kaufmann	"	10
29	Schmidt, Elisabeth	16. 6. 97	Ratzebuhr	"	† Superintend.	"	5
30	Schuster, Edith	6. 6. 96	Stargard	"	Kaufmann	"	2
31	Schwarze, Margarete	19. 10. 98	Kunow a. Str.	"	Superintendent	Bahn	5
32	Schwebes, Charlotte	5. 4. 98	Stargard	"	Kaufmann	Stargard	10
33	Sommermeyer, Ilse	20. 1. 97	Ferdinandshof	"	Oberamtmann	Dölitz	4
34	Weckwerth, Elli	27. 4. 98	Stargard	"	† Architekt	Stargard	4
35	Woldt, Frieda	26. 1. 98	Adamsdorf	"	Molkereibesitz.	"	8
36	Wolter, Hildegard	2. 4. 98	Lenz. D.	"	Gutsbesitzer	Lenz. D.	8

## Mitteilungen an die Eltern.

Gesuche um Gewährung bezw. Weitergewährung von Schulgelderlass sind laut § 8 der Schulordnung innerhalb der ersten 14 Tage nach Beginn des Schuljahres auf vorgeschriebenem Formular bei dem Leiter der Anstalt einzureichen. Auch für die Schulgeldbefreiung dritter Schwestern ist alljährlich besonderer Antrag nötig. Schulgelderlass wird in der Regel erst von der VII. Klasse ab nach mindestens einjährigem Besuche der Anstalt gewährt.

Schulpflichtige Kinder (also unter 14 Jahren), die wegen Krankheit monatelang die Schule nicht besuchen können, sollen die Eltern nicht abmelden, sondern ein Befreiungsgesuch mit ärztlichem Zeugnis beim Direktor einreichen und nachträglich beim Kuratorium der städt. höheren Schulen um Schulgelderlass oder -Verrechnung einkommen.

Für körperlich schwächliche Kinder sollte private Nebentätigkeit, besonders die nervenerregende musikalische Uebung beschränkt oder — noch besser — vermieden, dagegen für genügende Bewegung in frischer Luft gesorgt werden. Im Zusammenhange damit wird die Beteiligung der Schülerinnen an den unter Aufsicht von Lehrkräften stattfindenden Wanderungen, an der Turnvereinigung, der Spielvereinigung empfohlen.

Bei allen schriftlichen Mitteilungen über eine Schülerin wird um Angabe des Vornamens und der Klasse gebeten.

Bei der Wahl eines Berufes für ihre Töchter finden die Eltern zuverlässige Auskunft in dem „Ratgeber“, der im Verlage der Mörserschen Buchhandlung, Berlin, zum Preise von 40 Pfg. erscheint. Auch unser voriger Jahresbericht wäre zu vergleichen.

Die Sprechstunden der Lehrer in der Schule sind auf einer auf dem unteren Flure hängenden Tafel ersichtlich. Wir bitten die Eltern dringend, diese Sprechstunden fleissig zu benutzen, besonders den Klassenlehrer (in) öfter aufzusuchen, da manches Missverständnis so aufgeklärt, manche schriftliche — die Eltern unangenehm überraschende Mitteilung — vermieden, überhaupt ein einträchtiges Zusammenwirken von Schule und Haus ermöglicht wird. Ratsam ist vorherige Anmeldung, damit etwa notwendige Ermittlungen vom Klassenlehrer angestellt werden können. Ebenso wird selbstverständlich der Direktor den Eltern gern jede gewünschte Auskunft und alle etwa erforderlichen Ratschläge erteilen.

Der Klassenlehrer wacht darüber, dass eine Ueberbürdung der Schülerinnen vermieden wird; sollte diese dennoch eintreten, so werden die Eltern dringend gebeten, sich mit der Schule ins Einvernehmen zu setzen. Die von einer Schülerin mittlerer Begabung auf die Hausarbeiten zu verwendende Zeit soll im Durchschnitt täglich für Klasse X—VIII 1, für Klasse VII—V  $1\frac{1}{2}$ , für Klasse IV—I 2 Stunden, für das Oberlyzeum 3 Stunden nicht überschreiten.

Anmeldungen werden gern — etwaiger Klassenteilungen wegen — möglichst zeitig vor Ostern entgegen genommen. Es ist auch ratsam, die Kinder schon vor der VII. Klasse, in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, der Schule zuzuführen, da sich der Lehrplan der unteren Klassen der Volksschule und der der Vorschulklassen des Lyzeums nicht decken.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet am 13. April, 10—12 Uhr, für die Grundklasse (erstes Schuljahr), für die übrigen Klassen am 14. April von 9—12 Uhr statt.

**Dr. Bolling, Direktor.**

1875

1875

1875